

# „Eichgraben in alten Ansichten“

**KULTUR**

**EICHGRABEN** / Alte Bilder und interessante Geschichten von anno dazumals wurden von einem achtköpfigen Team nach Themen geordnet und liebevoll gestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unter dem Titel „Eichgraben in alten Ansichten“ wurde nun im Eichgrabener Fuhrwerkerhaus von Bürgermeister Wilhelm Groß und dem Landtagsabgeordneten Martin Michalitsch eine einzigartige Sonderausstellung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins eröffnet.

Der pensionierte Schulrat Johann Joichl, Gisela Waltl, Michael Götzinger, Adi Plank, Robert

Bruckböck und viele weitere unterstützende Hände haben in den letzten Wochen hart gearbeitet, um längst vergangene Zeiten wieder aufleben zu lassen. Mit den Worten „Eichgraben ist ein Kind der Westbahn“, brachte es Michalitsch auf den Punkt. Der Bau der „Kaiserin Elisabeth Bahn“ war der Startschuss für das Wachstum der Wienerwaldgemeinde, die nach wie vor als Naherholungsgebiet der Wiener gilt. Die Ausstellung kann bis 25. Februar (Samstag und Feiertag 14 bis 17 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 8 bis 11 Uhr, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr) besichtigt werden.



Bei der Ausstellungseröffnung: Obmann Günther Puffer, Robert Bruckböck, Gisela Waltl, Dr. Michael Götzinger, Bürgermeister Wilhelm Groß, Landtagsabgeordneter Dr. Martin Michalitsch, Vizebürgermeister Werner Füzler, und Ehrenobmann Adi Plank (v.l.).

FOTO: STOISER



Margherita Ehart und Peter Palmisano überzeugten das Publikum als Sappho und Phaon.

FOTO: STOISER

**THEATER** / Zurück in das siebente Jahrhundert wurden die Besucher des Eichgrabener Fuhrwerkerhauses geführt.

## Das Leben der Sappho

**EICHGRABEN** / Die Mitglieder des Odyssee Theaters luden zur Aufführung des Stückes „Sappho“ ins Eichgrabener Fuhrwerkerhaus.

Das Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer, unter der Regie von Wolfgang Peter hätte sich wahrlich mehr Zuschauer verdient. Margherita Ehart als Sappho, Peter Palmisano als Phaon, Lara Frei als Dienerin von Sappho - Melitta und

Wolfgang Peter in der Rolle des Sklaven Rhamnes entführten das Publikum zurück in das siebente Jahrhundert auf die Insel Lesbos. Überzeugend erzählten sie aus dem Leben der bekannten griechischen Lyrikerin, die unglücklich in den Jüngling Phaon verliebt war. Da Phaon sie zwar als Dichterin verehrte, doch ihre Liebe nicht erwiderte, stürzte sich Sappho schlussendlich über einen Felsen in den Tod.

### KURZ NOTIERT

#### ALTLENGBACH

**Viel Applaus.** Alles Gute für das neue Jahr wünschte das Amadeus Brass Quintett seinen Zuhörern beim Neujahrskonzert. Im Hotel Lengbachhof spielte das Amadeus Brass Quintett Werke aus der Strauß-Dynastie, wie etwa die Kamelien Polka von Strauß Sohn oder die Jockey Polka von Josef Strauß. Es wurde ein sehr erlesenes Konzert mit etwa 80 Gästen, darunter auch Bürgermeister Wolfgang Luftensteiner und Kulturverein-Obfrau Lotte Badstöber. Neben dem „Ohrenschmaus“ wurden auch Gaumenfreuden am Buffet geboten.



Neujahrskonzert in Altlenzbach mit dem Amadeus Brass Quintett, Im Bild (v. l.) Gerald Pfister (Trompete), Andreas Simbeni (Horn), Franz Griesler (Tuba), Rodrigo Mora Pinzon (Posaune) und Karl Hemelmayer (Trompete).

FOTO: WELLER



*Margherita  
Ehart und Peter  
Palmisano  
überzeugten  
das Publikum  
als Sappho und  
Phaon.*

FOTO: STOISER



**THEATER** / Zurück in das siebente Jahrhundert wurden die Besucher des Eichgrabener Fuhrwerkerhauses geführt.

## Das Leben der Sappho

**EICHGRABEN** / Die Mitglieder des Odyssee Theaters luden zur Aufführung des Stückes „Sappho“ ins Eichgrabener Fuhrwerkerhaus.

Das Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer, unter der Regie von Wolfgang Peter hätte sich wahrlich mehr Zuschauer verdient. Margherita Ehart als Sappho, Peter Palmisano als Phaon, Lara Frei als Dienerin von Sappho - Melitta und

Wolfgang Peter in der Rolle des Sklaven Rhamnes entführten das Publikum zurück in das siebente Jahrhundert auf die Insel Lesbos. Überzeugend erzählten sie aus dem Leben der bekannten griechischen Lyrikerin, die unglücklich in den Jüngling Phaon verliebt war. Da Phaon sie zwar als Dichterin verehrte, doch ihre Liebe nicht erwiderte, stürzte sich Sappho schlussendlich über einen Felsen in den Tod.